

BJF-Film-Arbeitshilfen

Mit seinen Arbeitshilfen will der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) einige Anregungen für kreative und kommunikative Filmvorführungen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit geben. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen beim Einsatz dieses Films und vielleicht auch weitere Tips zur Arbeit mit dem Film mitteilen. Die Arbeitshilfen werden dadurch laufend ergänzt.

Henry und Verlin

Henry and Verlin

Kanada 1994

Regie und Buch: Gary Ledbetter

FSK: ab 6 Jahren

BJF-Empfehlung: ab 8 Jahren

BJF-Bestell-Nr.: 2 910 723

Spielfilm, 88 Min., Farbe, dtF



Inhalt

Wieder einmal kommt eine erboste Nachbarin zu Ferris, dem Bruder des erwachsenen, aber geistig zurückgebliebenen Henry. Sie hat Henry mit seinem Freund Alvin in ihrem Stall beim Hühnerklauen erwischt - Alvin benötigt von jeder Tierart ein Pärchen, denn er will eine neue Arche Noah bauen. Weil die Nachbarin dabei versehentlich mit ihrer Schrotflinte ein Huhn erschossen hat, muß Ferris für den Schaden aufkommen.

Henry ist aber nicht der einzige, der das ohnehin harte Farmerleben von Ferris und seiner Frau Minnie im Kanada der Wirtschaftsdepression der 30er Jahre schwierig macht. Die beiden haben einen autistischen Sohn: Der 9jährige Verlin spricht nicht, kapselt sich in seiner eigenen Welt ein und scheint seine Umgebung gar nicht wahrzunehmen. Seine Mutter, die vor allem davor Angst hat, daß auch Verlin geistig behindert sein könnte, nimmt sich viel Zeit für ihn, denkt sich immer neue Mittel und Wege aus, um ihn aus seiner Stummheit herauszulocken oder Reaktionen zu provozieren, doch ohne Erfolg.

Als Henrys Freund Alvin versucht, die Kirchenkollekte für seine Arche Noah zu stehlen, wird er in eine Anstalt eingewiesen. Henry ist nun ohne Freund und sucht deshalb die Nähe Verlins. Er ist der einzige Mensch, auf den Verlin ganz allmählich reagiert. Mit Henry erlernt Verlin seine ersten Spiele, und mit ihm streift er durch die Gegend. Dabei holt er sich auch manchmal eine Beule und ist stundenlang unterwegs, ohne daß seine Mutter weiß, wo er sich herumtreibt. Minnie ist mit dieser Freundschaft überhaupt nicht einverstanden. Sie befürchtet, daß Verlin auf den Streifzügen mit dem zurückgebliebenen Henry etwas zustoßen könnte, und bindet

Verlin mit einem Strick auf dem Hof des Farmhauses fest. Henry aber befreit Verlin, und erneut sind die beiden unterwegs. Tatsächlich brennt eine Scheune ab, als Henry Verlin das Rauchen beibringen will. Beim nächsten Ausflug springen die zwei angezogen in einen Flußlauf und gehen dann zu Mabel, um sich zu trocknen. Mabel ist eine frühere Prostituierte. Und ausgerechnet in ihrem Bett finden zufällig die Damen der Frauenvereinigung Henry und Verlin - ohne Kleider, denn die hängen noch zum Trocknen auf der Leine. Die Damen sind empört und unterstellen unzuchtiges Verhalten.

Die Feindseligkeit der Nachbarn gegen Henry und ihr Druck auf seine Familie werden immer größer. Ein paar kräftige Typen überfallen Henry und schlagen ihn zusammen. Dieses Ereignis bricht Ferris' letzten Widerstand. Obwohl die Eltern Einspruch einlegen, will er seinen Bruder in eine Anstalt für psychisch Kranke bringen lassen. Verlin tut alles, was ihm möglich ist, um das zu verhindern. Er setzt sich auf die Bahngleise und hält den Zug an, mit dem Henry weggebracht wird. Er läuft mit ihm durch die Wälder davon. Doch Ferris findet die beiden und bringt Henry selbst in die Anstalt.

Der Verlust seines einzigen Freundes bedeutet für Verlin das Ende der Welt. Er fällt in ein Koma. Minnie und Ferris wissen sich nicht mehr zu helfen, und schließlich

wird auch Verlin in die Anstalt eingeliefert. Dort findet ihn Henry festgeschnallt auf einem Behandlungstisch. Als er Verlin losbinden will, wird er erwischt, kann aber Verlin noch eine Kastanie, mit denen sie immer gespielt haben, in die Hand stecken. Dadurch erwacht Verlin aus seinem Koma. Er befreit sich und Henry, und gemeinsam entkommen sie aus der Anstalt.

Inzwischen vermissen die Eltern jedoch nicht nur ihren Sohn, Minnie hat auch erkannt, welche Hilfe Henry für Verlin ist. Sie und Ferris beschließen, die beiden heimzuholen. In der Anstalt muß ihnen der Arzt sagen, daß Verlin zwar aus seinem Koma erwacht, aber mit seinem Onkel davongelaufen ist. Lächelnd machen sich Minnie und Ferris auf den Rückweg. Sie ahnen, daß sie den beiden unterwegs begegnen werden und sie mit nach Hause nehmen können.

Anmerkungen zum Film

Henry und Verlin erzählt von einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen dem autistischen Jungen Verlin und seinem geistig zurückgebliebenen Onkel und von den Schwierigkeiten seiner Helden, die, als Außenseiter abgestempelt, von ihrer Umgebung nicht akzeptiert werden.

Im Mittelpunkt der geradlinig erzählten Geschichte stehen die sich entwickelnde Beziehung der beiden und, damit einhergehend, Verlins Schritte aus seiner Isolation. Zu Beginn ist es Henry, der - nachdem sein Freund Alvin weggebracht wurde - auf Verlin zugeht und seine Freundschaft sucht. Er schnappt sich den Jungen einfach, setzt ihn auf seine Schultern und zieht mit ihm los. Doch als das Unglück mit der Scheune passiert, die Frauen des Dorfes daraufhin Henrys Einweisung fordern, da ergreift Verlin zum ersten Mal die Initiative: Er läuft von zu Hause weg zu seinem Freund, um ihm zu zeigen, daß er zu ihm hält. Dramatischer Höhepunkt und zugleich Wendepunkt des Filmes ist die Einlieferung Henrys in die Anstalt: In ohnmächtiger Wut zerstört Verlin den sorgfältig gepflegten Gemüsegarten seiner Mutter, die die Freundschaft mit Henry zu unterbinden versucht hat, versinkt wieder in Reaktionslosigkeit und fällt schließlich ins Koma. Erst Henry kann den Jungen wieder aus seiner Erstarrung aufwecken. Ihr gemeinsamer Ausbruch aus der Klinik ist zugleich die Rückkehr Verlins ins Leben.

Ein wichtiges Symbol in dieser Freundschaft sind Kastanien, die immer wieder an zentralen Stellen der Geschichte eine Rolle spielen. Als Henry das erste Mal auf Verlin zugeht, schenkt er ihm drei Kastanien, später bringt er ihm das "Kastanienkampfspiel" bei. In der Anstalt schiebt er Verlin eine Kastanie in seine regungslose Hand, und ganz offensichtlich löst die Berührung mit diesem vertrauten und für Verlin bedeutungsvollen Gegenstand seine Erstarrung. Die Mutter findet eine für das "Kastanienkampfspiel" präparierte Kastanie in Verlins Bett und erkennt auch daran, welche Bedeutung

Henry für ihren Sohn hat.

Die Freundschaft dieser zwei Außenseiter ist so stark, daß sie die Isolierung einer psychischen Krankheit auflöst und sich gegen alle Widerstände behauptet. In Henry findet Verlin einen Menschen, der auch "anders" ist und der ihn so akzeptiert, wie er ist. Die befreiende Wirkung dieser Freundschaft wird in vielen Szenen ganz deutlich gemacht: Henry schneidet Verlin von dem Seil ab, an das Minnie ihn gebunden hat. Verlin "befreit" Henry, indem er sich auf die Schienen setzt und den Zug anhält, mit dem Henry in die Anstalt gebracht werden soll. Die gemeinsame Flucht aus der geschlossenen Anstalt ist die gemeinsame Flucht in die Freiheit, die allein nicht hätte gelingen können.

Der gesamte Film ist von einer realistischen Erzählweise geprägt. Überzeugend werden die Lebensumstände der kanadischen Farmer deutlich, die in der Wirtschaftskrise der 30er Jahre ihren Farmbetrieb mehr schlecht als recht aufrechterhalten. Für den Regisseur Gary Ledbetter war es eine besondere Herausforderung, einen Spielfilm mit zwei stummen Hauptfiguren zu drehen. Obwohl Henry und Verlin nicht reden, wirken sie dabei keineswegs "stumm". Sie drücken ihre Emotionen durch Gesten und Mimik ebenso gut und vielleicht besser aus als die Figuren im Film, die sprechen können. Henry hat darüber hinaus sein Mundharmonikaspiel, um sich mitzuteilen. Je nach seinen Stimmungen klingt es munter und fröhlich oder unendlich traurig.

Henry und Verlin sind nicht die einzigen Außenseiterfiguren des Films. Dazu zählen auch Henrys Freund Alvin, der glaubt, mit den Tieren und den Engeln sprechen zu können, und Mabel, die ehemalige Prostituierte. Sie arbeitet zwar schon lange nicht mehr im "ältesten Gewerbe der Welt", die Mitglieder des Frauenvereins sehen sie aber trotzdem als Gefahr für die Moral an. Gerade Mabel aber ist eine der menschlichsten und "moralischsten" Figuren des Films. Zu ihr kommen Alvin, Henry und Verlin gern zu Besuch, weil Mabel diejenige ist, die sie in ihrer Andersartigkeit akzeptiert.

Die Haltungen der "normalen" Einwohner der ländlichen Gemeinde gegenüber diesen Außenseitern sind differenziert ausgearbeitet. Dem Frauenverein, dessen Mitglieder mit Vorurteilen und Unverständnis reagieren, stehen die Eltern Henrys gegenüber, die ihren Sohn in seinem Anderssein angenommen haben und lieben. Zwischen diesen Positionen werden Minnie und Ferris von dem gesellschaftlichen Druck einerseits und ihrer Liebe zu Henry und Verlin andererseits zerrissen. Im Verlauf der Filmhandlung verändern sie ihre Einstellung. Die Freundschaft zwischen Henry und Verlin hat auch hier eine befreiende Wirkung. Minnie und Ferris lernen, sich vom Urteil der Gesellschaft unabhängig zu machen

und die beiden so zu akzeptieren, wie sie sind.

Trotz der ernststen Thematik enthält der Film viele komische Szenen. Dazu gehören die Passagen, in denen Henry Verlin Spiele und Tricks beibringt. Nachdem Henry Verlin gezeigt hat, wie man Wasser aus dem prallgefüllten Mund herauspritzen lassen kann, wendet dieser sein neuerworbenes Wissen natürlich gleich mit seiner Milch am Kaffeetisch bei seiner Mutter an. Ein Höhepunkt ist auch Henrys und Verlins Ausbruch aus der Anstalt, der burlleske Züge trägt. Alvin, den Henry in der Anstalt wiedergetroffen hat, "spielt" diesmal nur den Verrückten, um die Flucht zu decken. Die beiden entkommen in Unterwäsche. Unterwegs kleiden sie sich von einer Wäscheleine ein - Verlin mit einem viel zu großen Hemd, Henry mit einem Kleid.

Henry und Verlin ist nicht ausschließlich als Kinderfilm produziert. In der Freundschaft zwischen Außenseitern und den Reaktionen der Gesellschaft auf Menschen, die aus der Norm fallen, kommen Themen zur Sprache, die alle angehen. Doch es ist in jedem Fall ein Film, der Kinder anspricht. So gewann *Henry und Verlin* unter anderem auf dem Kinderfilmfestival in Frankfurt 1995 den ersten Preis der Jury, die paritätisch mit Kindern und Erwachsenen besetzt wird. Vielleicht hängt der Erfolg von *Henry und Verlin* bei seinem Kinderpublikum gerade damit zusammen, daß der Film die Rezeptionsfähigkeiten von Kindern nicht unterschätzt. Sie werden als Zuschauer nicht unterfordert, sondern gefordert. Überraschend beim Einsatz des Films war, wie viele Kinder danach den Wunsch äußerten, auch so einen Freund wie Henry zu haben ...

Filmvorbereitung

Bildbetrachtung *Henry und Verlin*

Gemeinsam wird vor dem Film ein Bild, das die beiden Freunde zeigt, betrachtet, z.B. das Bild, auf dem Henry Verlin auf seinen Schultern trägt. Die Kinder überlegen, wer von den beiden ist Henry, wer ist Verlin? Was könnte in dieser Situation wohl gerade geschehen? Was sagt das Bild aus über ihre Beziehung?

Filmnachbereitung

Bilder malen

Die Kinder malen entweder ein Bild zum Film, oder sie malen ein Bild zum Thema "Ich und mein bester Freund / meine beste Freundin".

Film-Cluster *Henry und Verlin* -

Kastanienkampfspiel

Das Kastanienkampfspiel aus dem Film wird nachgespielt. Dazu benötigt man Kastanien oder größere Holzperlen, durch die eine Schnur gezogen wird, eine Sandmulde (wenn man draußen spielt) oder eine Schale (für drinnen). Das Spiel funktioniert so, daß ein Spieler seine Kastanie in die Mulde bzw. Schale legt, der andere muß versuchen, mit seiner Kastanie die Kastanie des anderen herauszuschlagen.

Mögliche Fragen:

- Welche Figur des Films hat euch am besten gefallen? Warum?
- Warum verstehen sich Henry und Verlin so gut?
- Weshalb schläft Verlin wie tot, als Henry weg ist?
- Wieso wird Verlin von seinen Eltern zuerst in die Anstalt gebracht und dann wieder herausgeholt?
- Warum ist Verlins Mutter gegen die Freundschaft mit Henry?
- Warum werden manche Menschen zu Außenseitern gemacht?
- Sind Außenseiter immer schwächer als andere?
- Habt ihr euch schon selbst einmal als Außenseiter gefühlt? Warum?
- Ist der Freund, der Henry und Verlin hilft, aus der Anstalt zu entkommen, "verrückt" oder nicht?
- Könnte die ganze Geschichte auch in der Stadt spielen? Was wäre dann anders?

Arbeitshilfe: Medienpädagogisches Zentrum Brandenburg (1996), Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des MPZ

